

I. Der Mai tritt ein mit Freuden *Volkslied, vor 1545*

Nicht langsam (♩ = 120)

1. Der Mai tritt ein mit
ed - les Rös - lein
Sil - ber und rot
Rös - lein, sei mein

Freu - - den,
zar - - te,
Gol - - de,
We - ge - wart,
hin - fährt der Win - ter kalt; die
von ro - ten Far - ben schön blüht
für Per - len, E - del - stein bin
freund - li - chen ich dich bitt; mein

Blüm - lein auf der Hei - den blü - hen gar man - nig -
in meins Her - zens Gar - ten; für all Blüm - lein ichs
ich dem Rös - lein hol - de, nichts Lie - bers mag mir
Hol - der - stock zu al - ler Fahrt, da - zu Ver - - giß - mein -

12 - falt.
13 - krön.
13 - sein.
13 - nicht!

1. - 3. rit.
4. 46
47
48

2. Ein
3. Für
4. Ach

2. Es gingen zwei Gespielen gut *Volkslied, vor 1540*

Leicht bewegt (♩ = 116)

1. Es gin - gen zwei Ge - spie - len gut wohl
 2. „Ge - spie - le, lieb - ste Gspie - le mein, was
 3. „Und han wir zwei ein Kna - ben lieb, hilf
 4. Der Knab untr ei - ner Lin - den stund, er
 5. Ich will die Rei - che fah - ren lan, will
 6. Gab ihr von Gold ein Rin - ge - - lein an

5
 übr ein Au, war grü - - ne; die ei - ne führt ein fri - schen
 trau - rest du so seh - - re?“ „Wir zwei, wir han ein Kna - ben
 Gott, was soll draus wer - - den? So nimm du mei - nes Va - ters
 hört der Red ein En - - de. „Hilf, rei - cher Christ im Him - mel
 bhalten die Säu - ber - li - - che. Wir zwei, wir sind noch jung und
 ihr schnee - wei - ßen Hän - - de: „Sieh da, du feins brauns Mäg - de -

9
 Mut, die an - dre trau - ret seh - - - re.
 lieb; draus könn wir uns nit tei - - - len.“
 Gut, da - zu mein Bru - der zu ei - - - gen!“
 hoch, zu wel - cher soll ich mich wen - - - den?“
 stark, groß Gut wolln wir er - wer - - - ben.“
 - lein, von dir will ich nit wen - - -

72 | 6. 73 74 rit. 75
 - den.“

3. Mein Herz ist mir gemenet *Volkslied, 15. Jahrhundert*

Nicht zu langsam ($\text{♩} = 72$)

1. Mein Herz ist mir ge - men - get, aus Lieb und Leid ge - mischt, Un -
 längr je mehr bin ich ver - irrt und kann es nicht ab - wen - den; ich
 zor - nig kehrt sie mir den Rück, ihr Freundschaft muß ich mei - den. Wär

6 treu mich hart be - drän - get, daß mir mein Freud er - lischt. Ich weiß nicht,
 weiß nicht, was sie al - so stört, ihr Freundschaft gar zu en - den. Das zeig - te
 ich so stark als d'Pra - ger Bruck, ich könnt es nicht er - lei - den. Ihr Un - treu

11 ob hin o - der her, wie ichs auch kehr, so tut mich Trau - - ren quä - -
 ihr Ge - ba - ren klar, so schwer mirs war; sie will mir un - - - treu wer - -
 gibt mir we - nig Freud; ach käm die Zeit, daß ich kann sol - - - ches rä - -

16 1. 2. - len.
 - den. 2. Je
 3. Gar - chen!

17 18 50 51

4. Mein Herz in steten Treuen *Volkslied, 15. Jahrhundert*

Schwungvoll (♩ = 144)

1. Mein Herz in ste - ten
 2. So bin ich sehr ver -
 3. Wie sie mir tat ver -

5. Treu - - en voll Hoff - nung auf sie was, da sie mein
 - füh - - ret durch ih - re klu - gen Wort, mein Herz ohn
 - spre - - chen mit ih - rem ro - ten Mund, wollt sie ihr

9. Freud tut neu - - en heut und je längr je baß. Ihr Lieb hat
 Zwei - fel spü - - ret, daß sie die Wahr - heit spart zu mir ohn
 Lieb mit schwä - - chen; das tat sie wie - der kund. Dar - nach steht

13 14 15

mich um - - fan - - gen, wo - hin ich mich auch
 mein Ver - - schul - - den, zwar ich es nie ge -
 mein Be - - gin - - nen und auch mein ste - ter

16 17 18

kehrt; nach ihr steht mein Ver - - lan - - gen; all
 - dacht; es kommt von frem - den Schul - - den, sollt
 Mut; ich hoff, mir solls ge - - lin - - gen, die

19 20 21

Sor - ge wär ver - - gan - - gen, hätt sie mir Gunst ge -
 ich Un - gna - de dul - - den, ich hätt's in klei - ner
 Zeit wohl hin - zu - brin - - gen, bis sie mein'n Wil - len

22 23 65 66 67

- währ.
 Acht.
 tut.

1. 2. 3.